
5669/J XXVII. GP

Eingelangt am 08.03.2021

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Silvan, Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

betreffend des zweigleisigen Ausbaus der Nordwestbahnstrecke zwischen Stockerau und Retz

Im Oktober war in den Bezirksblättern Hollabrunn folgender Artikel zu lesen:

Hollabrunn: Alles auf Schiene für zweigleisigen Ausbau



- Georg Ecker, Grüne Landtagsabgeordneter freut sich über diesen geschichtsträchtigen Meilenstein des zweigleisigen Ausbauplans der ÖBB.
- Foto: Grüne, Ecker

Dem Druck der Grünen wurde jetzt nachgegeben. Planungsauftrag inklusive Finanzierung für einen zweigleisigen Ausbau scheint gesichert.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

HOLLABRUNN. „Wichtigster Schritt in Richtung Infrastruktur-Ausbau getätigt“, jubelt Grüne Landtagsabgeordneter Georg Ecker. Im Ministerrat wurde der Rahmenplan der ÖBB, erstmals mit einem konkreten Planungsauftrag für einen selektiv zweigleisigen Ausbau der Nordwestbahn inklusive Finanzierung beschlossen. „Wir haben hier den ersten, aber wichtigsten Schritt für die dringend nötige Verbesserung der Infrastruktur gesetzt. Das wird in Zukunft ein Meilenstein für die leidgeplagten Pendler sein“, sagt Ecker. Dass die Nordwestbahn in diesem Plan vorkommt sei keine Selbstverständlichkeit gewesen und habe viele Gespräche gefordert.

Rahmenplan seit Jänner verhandelt

„Man sieht: Es macht einen Unterschied, wer in der Bundesregierung sitzt. Ohne die Grünen wäre so ein Paket nie möglich gewesen“, sagt Ecker. Denn über 30 Jahre lang sei über den Ausbau der Nordwestbahn diskutiert worden, nun sei mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler (Grünen) die Zeit für konkrete Handlungen gekommen. Ecker bleibt aber realistisch und weiß, dass die Baumaschinen nicht in den nächsten ein bis zwei Jahren beginnen werden. Selbst will er keinen Zeitrahmen nennen: "Das wäre unseriös. Der öffentliche Druck der letzten Jahre trägt endlich Früchte. Dennoch werden wir Druck machen, damit das Projekt möglichst schnell umgesetzt wird. Auch wenn Kollege Hognl noch 2018 sagte, wir brauchen keinen Ausbau, wird die gesamte Region davon profitieren und zusätzlich werden auch Arbeitsplätze geschaffen."

Hognl mache seit Jahren Druck

Diesen schwarzen Peter möchte Richard Hognl nicht auf sich nehmen und konterte: "Damals war ich realistisch genug, dass ein durchgehender zweigleisiger Ausbau wirtschaftlich untragbar war. Wir sind immer für einen selektiven Ausbau eingetreten. Es braucht Verbesserungen für die Pendler. Herr Ecker soll schon die Kirche im Dorf lassen, denn immerhin sitzt auch die ÖVP in der Regierung. Für so ein großes Projekt gehört eine vernünftige Planung. Einstweilen können längere Bahnsteige und eventuell einem Kreuzungsbereich bei Breitenwaida die Bahnstrecke entlasten. Natürlich bleibt das Endziel der 2-gleisige Ausbau bis Hollabrunn." Von Ballspielen wer, wann schuld war bisher, hält er gar nichts.

17,5 Milliarden-Brocken

Ein „Meilenstein im Kampf gegen die Klimakrise“ sei das mit 17,5 Milliarden größte Bahnpaket der Geschichte – darin enthalten ist auch die Ertüchtigung der Wiener S-Bahn-Stammstrecke sowie Bahnsteigverlängerungen entlang der Süd- und Nordwestbahn. „Damit können längere Züge auf der Strecke geführt werden und kürzere Intervalle auf der Stammstrecke eingehalten werden“, sagt Ecker, wenngleich vor allem der mit dem Paket eingeleitete Ausbau der Bahnstrecke Kern des Nordwestbahn-Pakets ist.

Den vollständigen Artikel finden Sie hier: https://www.meinbezirk.at/hollabrunn/c-lokales/hollabrunn-alles-auf-schiene-fuer-zweigleisigen-ausbau_a4295847

An die niederösterreichische Landesregierung wurde seitens des BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) Schreiben vom 7. Dezember 2020, Geschäftszahl: 2020-0.786.999, folgende Stellungnahme übermittelt:

"Am 14. Oktober 2020 wurde der Rahmenplan 2021-2026 im Ministerrat von der Österr. Bundesregierung beschlossen. Dieser sieht deutliche Steigerungen der Investitionstätigkeiten im Bereich der ÖBB-Infrastruktur AG vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau des Bahnnetzes in der Ostregion zur Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten (siehe https://www.bmk.gv.at/Themen/verkehrsplanung/ausbauplan/plan_oebb.html).

Im Zuge des neu in den Rahmenplan aufgenommenen Projektes "Großraum Wien, Qualitätssicherung Nahverkehr" mit einem gesamten Investitionsvolumen von rund einer Milliarde Euro sollen in den kommenden Jahren in Wien und NÖ bis Ende 2026 umfangreiche Maßnahmen im Bereich der S-Bahn-Stammstrecke sowie Kontextmaßnahmen an den Außenästen getätigt werden. Darunter fallen unter anderem auch Maßnahmen an der Nordwestbahn insbesondere zur Herstellung längerer Bahnsteige. Gemeinsam mit Bahnsteigverlängerungen auf der Wiener S-Bahn-Stammstrecke sollen damit künftig längere Züge auf der Nordwestbahn verkehren können. Das BMK ist ebenfalls bereits im Kontakt mit dem Tschechischen Verkehrsministerium bezüglich der in Tschechien erforderlichen Bahnsteigverlängerungen zwischen Retz und Znojmo.

Weiters wurden im Rahmenplan 2021-2026 finanzielle Mittel für Planungen von zweigleisigen Abschnitten auf der Nordwestbahn berücksichtigt. Die genaue Lage der zweigleisigen Abschnitte ist derzeit Gegenstand laufender Untersuchungen zum künftigen Fahrplangefüge. Eine Umsetzung wäre in einer zweiten Ausbauphase nach Fertigstellung des Projektes "Großraum Wien; Qualitätssicherung Nahverkehr" möglich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage

1. Wurde im Rahmenplan 2021-2026 der ÖBB die Finanzierung des selektiven zweigleisigen Ausbaus der Nordwestbahnstrecke zwischen Stockerau und Retz beschlossen, oder lediglich die Finanzierung der Planung eines zweigleisigen Ausbaus?
2. Wann wird mit dem selektiven zweigleisigen Ausbau der Nordwestbahnstrecke zwischen Stockerau und Retz begonnen?
3. Welche Verbesserungen erwarten sie sich durch die angekündigte Verlängerung von Bahnsteigen entlang des Nordwestbahnstreckenabschnittes zwischen Stockerau und Retz und welche Bahnsteige sollen konkret verlängert werden?
4. Wann wird mit den, unter Punkt 3 angefragten Arbeiten begonnen?
5. Welche Vorschläge wurden dem Verkehrsministerium seitens des NÖ Verkehrslandesrates oder der ÖVP NÖ in den letzten 3 Jahren unterbreitet, um den

selektiv zweigleisigen Ausbau der Nordwestbahnstrecke zwischen Stockerau und Hollabrunn voranzutreiben, bzw. welche Initiativen wurden seitens des NÖ Verkehrslandesrates oder der ÖVP NÖ in den letzten 3 Jahren ergriffen?

6. Gibt es seitens des NÖ Verkehrslandesrates eine Zusage, dass das Land NÖ einen selektiven zweigleisigen Ausbau der Nordwestbahnstrecke zwischen Stockerau und Hollabrunn mitfinanzieren wird?

7. Werden die Bahnsteige in Wullersdorf-Hetzmannsdorf, Guntersdorf und Zellerndorf im Zuge der im Rahmenprogramm 2021-2026 angekündigten Bahnsteigverlängerungen an der NW-Bahnstrecke verlängert?
 - a) Wenn ja, wann startet der Umbau und wird im Zuge der Bauarbeiten der Bahnsteig barrierefrei umgestaltet?
 - b) Wenn ja, welche Maßnahmen und welcher Kostenrahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit ist für die Bahnhöfe Wullersdorf-Hetzmannsdorf, Guntersdorf und Zellerndorf vorgesehen?
 - c) Wenn nein, ist anderswo im Rahmenplan 2021-2026 ein Umbau zum barrierefreien Bahnsteig in Wullersdorf-Hetzmannsdorf, Guntersdorf und Zellerndorf geplant? Wann startet dieser und welcher finanzieller Rahmen ist dafür jeweils vorgesehen?
 - d) Wenn die Herstellung der Barrierefreiheit der Bahnsteige in Wullersdorf-Hetzmannsdorf, Guntersdorf und Zellerndorf nicht im Rahmenplan vorgesehen ist, wann können Fahrgäste, die in diesen Bahnhöfen zu- und aussteigen, mit einem barrierefreien Zugang zum Bahnsteig rechnen?